

Bechtle in der „Galerie der Aufrechten“

Buchauer Künstler stellt Porträt von Franz Moos zur Verfügung

BAD BUCHAU/LAUPHEIM (sz) - „Galerie der Aufrechten“ heißt eine Sonderausstellung, die am Donnerstag, 15. September, im Laupheimer Museum zur Geschichte von Christen und Juden eröffnet wird. Sie porträtiert Menschen des Widerstands gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und Opfer des NS-Regimes. Gezeigt wird auch ein Rostbild des Buchauer Künstlers Lothar Bechtle. Die Ausstellung ist bis 9. Oktober zu sehen.

Die „Galerie der Aufrechten“ ist ein Projekt, das vom Studentenwerk Weiße Rose mit Sitz in Weingarten getragen wird. Viele der Porträtierten stehen durch Herkunft oder Tätigkeit in Bezug zum deutschen Südwesten. Christoph Probst ist darunter, Mitglied der studentischen Widerstandsgruppe Weiße Rose, der in Auschwitz ermordete Laupheimer Jugendstilkünstler Friedrich Adler und der jüdische Unternehmer Franz Moos aus Bad Buchau.

Wichtige Persönlichkeit

28 Künstler haben sich in ihren Werken diesen Menschen genähert, um Empathie zu wecken und die biografische Vielschichtigkeit der Unangepassten darzustellen. Lothar Bechtle, in der Region bekannt für seine Rostbilder, hatte sein Porträt von Franz Moos für den Arbeitsreis „Juden in Buchau“ angefertigt. Dieser stellte es nun der Sonderausstellung „Galerie der Gerechten“ zur Verfügung. „Ich habe für Bad Buchau deshalb Franz Moos gewählt, weil er als Hauptarbeitgeber eine wichtige Persönlichkeit in Buchau war“, sagt Charlotte Mayenberger vom Arbeitskreis.

1873 in Buchau geboren, heiratete Franz Moos im Mai 1901 Ida Einstein und hatte mit ihr zwei Töchter: Anni und Susi. Die Familie wohnte in der Schussenriederstraße 30. Moos war Hauptaktionär der Trikotagenfirma Hermann Moos AG. Die Firma hatte Filialen in Schussenried und in Weingarten. Franz Moos war eine angesehene Persönlichkeit in Buchau, er war viele Jahre Gemeinde-



Lothar Bechtle's Rostbild von Franz Moos fand über Charlotte Mayenberger vom Buchauer Arbeitskreis „Juden in Buchau“ den Weg in die Laupheimer Sonderausstellung.

FOTO: PRIV.

ratsmitglied. Da er im Ersten Weltkrieg für sein Vaterland gekämpft hatte und mit dem Eisernen Kreuz II ausgezeichnet worden war, dachte er, dass ihm im Dritten Reich nichts passieren könne. Alle Mahnungen auszuwandern, nahm er nicht an. Im August 1942 wurde Franz Moos im Alter von 69 Jahren nach Theresienstadt deportiert, wo er 1944 verstarb.

Gerd Gerber spricht zur Eröffnung

Zur **Ausstellungseröffnung** am Donnerstag, 15. September, um 19 Uhr spricht Gerd Gerber, Vorsitzender des Studentenwerks Weiße Rose. Um Anmeldung bis spätestens 12. September wird

gebeten unter Telefon 07392/968000 oder per E-Mail an: museum@laupheim.de. Nähere Informationen zu Lothar Bechtle gibt es unter www.rostbilder.com